

Geibel, Emanuel: Beim Feste (1833)

- 1 O füllt die Pokale mit zyprischem Wein!
- 2 Laßt blinken im Becher den purpurnen Schein!
- 3 Schlürft hastigen Zuges den raschen Genuß!
- 4 So kurz ist die Jugend, so flüchtig der Kuß.

- 5 Es flammen die Rosen in duftiger Glut,
- 6 Es spiegeln die Sterne sich tief in der Flut;
- 7 Doch mehr ist als Rosen und Sterne zumal
- 8 Die Blüt' auf den Wangen, im Auge der Strahl.

- 9 Durch Blätter und Lauben bricht farbiger Glanz,
- 10 Da regt sich im Grünen melodisch der Tanz;
- 11 Heiß schlingt sich der Arm um die schöne Gestalt,
- 12 Die Blicke, die Herzen, sie finden sich bald.

- 13 So schwärmet, so küsset! Vom Himmelsgezelt
- 14 Wirft goldene Schimmer der Mond in die Welt.
- 15 Genießt! Wenn die glänzende Scheibe verblich,
- 16 Wer weiß, ob die Liebe der Brust nicht entwich!

- 17 Ich hab' einst geliebt und auf Treue gebaut,
- 18 Ich habe dem Lächeln des Frühlings vertraut.
- 19 Die Stürme des Herbstanfangs, sie brausten daher,
- 20 Ich suchte die Blumen und fand sie nicht mehr.

- 21 Drum hastig die blinkenden Becher geleert!
- 22 Ergreift, was die rollende Stunde beschert!
- 23 Genießt die Minute, solange sie glüht!
- 24 Der Frühling verwelkt, und die Liebe verblüht.